

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	19
Teil 1: Arbeitsschutz, Arbeitnehmerbeteiligung und Kollektivverträge in Italien bis zur Umsetzung der Arbeitsschutzrahmenrichtlinie	23
A. Grundstrukturen des Arbeitsschutzsystems	23
I. Verfassungsrechtliche Vorgaben	23
II. Arbeitsschutzrecht als Zusammenspiel von Zivil-, Verwaltungs-, Straf- und Unfallversicherungsrecht	27
1. Arbeitsrechtliche Verankerung des Arbeitsschutzes in Art. 2087 Zivilgesetzbuch (CC)	28
a) Die arbeitsvertragliche Arbeitgeberpflicht	29
b) Rechtsfolgen	34
c) Rechtsdurchsetzung	35
d) Zusammenfassung	36
2. Strafrechtliche Sanktionierung der Verletzung von arbeitsschutzrechtlichen Pflichten	37
3. Die italienische staatliche Unfallversicherung	41
a) Grundprinzipien	42
b) Zusammenfassung	45
4. Verwaltungsrechtlicher Arbeitsschutz und seine Kontrolle	46
a) Materielle Normen des verwaltungsrechtlichen Arbeitsschutzes	46
b) Staatliche Arbeitsschutzaufsicht	48
c) Zusammenfassung	50
III. Präventionsorientierung des Arbeitsschutzsystems	51

<b>B. Kollektives Arbeitsrecht und Arbeitsschutz</b>	<b>51</b>
I. Der rechtliche Rahmen für den kollektivvertraglichen Arbeitsschutz – Grundfragen des italienischen Kollektivvertragsrechts	52
1. Zwischen Corporatismus und Gewerkschaftsfreiheit – ein zentralisiertes System industrieller Beziehungen	52
a) Das faschistische korporatistische System	53
b) Von den Nachkriegsjahren bis 1994	54
c) Kollektivvertragliche Ebenen	57
2. Die verfassungsrechtliche Verankerung des aktuellen italienischen Kollektivvertragsrechts, Art. 39 Verfassung	59
a) sachlicher Schutzbereich	59
b) persönlicher Schutzbereich	61
3. Wesentliche Grundsätze des italienischen Streikrechts	61
4. Kollektivvertragsrecht	63
a) Bestimmung der Kollektivvertragspartner	64
aa) Gesetzliche Regulierung	64
bb) Selbstregulierung	65
cc) Privilegierung bestimmter Arbeitnehmerorganisationen	66
b) Die Wirkung tarifvertraglicher Normen	66
aa) Rechtliche Begründung der Wirkung des normativen Teils	68
bb) Ausdehnung des normativen Teils auf Nichtmitglieder	69
cc) Inhalt und Wirkung des schuldrechtlichen Teils	70
c) Zusammenspiel von Gesetzgeber und Kollektivvertragsparteien	72
aa) Gegenseitiger Einfluss auf die Normenentstehung	72
bb) „Kollektivvertragsdispositives“ Recht, gesetzliche Öffnungsklauseln und gesetzliche Verweisungen auf den Kollektivvertrag	73
d) Unternehmenskollektivvertrag	76
II. Arbeitnehmervertretung im Unternehmen	77
1. Rappresentanza sindacale aziendale (RSA), Art. 19 AnSt	79
2. Schaffung der Rappresentanze sindacale unitarie (RSU)	81
3. Allgemeine Rechte der Arbeitnehmervertretungen im Unternehmen im Überblick	82
a) Schutz gewerkschaftlicher Rechte	82

b) Rechte der gewerkschaftlichen Vertretungen im Unternehmen	83
c) Informations- und Kontrollrechte	86
4. Besonderheiten der Rechtsdurchsetzung der Beteiligungsrechte von Arbeitnehmervertretungen im Unternehmen, Art. 28 Arbeitnehmerstatut	89
a) Verfahren	90
b) Anwendungsbereich	90
5. Zusammenfassung	91
<b>III. Kollektiver und kollektivvertraglicher Arbeitsschutz unter den Prämissen Prävention und Partizipation</b>	<b>91</b>
1. Vor dem Inkrafttreten des Arbeitnehmerstatuts	93
a) Erste Phase 1947 bis 1958	94
b) Zweite Phase 1961 bis 1964	97
c) Neue Ansätze für die gewerkschaftliche Strategie zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	101
d) Zusammenfassung	102
2. Unterstützende Gesetzgebung für die arbeitsschutzspezifische kollektivvertragliche Arbeitnehmerpartizipation, Art. 9 Arbeitnehmerstatut	103
a) Art. 9 Arbeitnehmerstatut als Recht?	104
b) Rechtsinhaber	106
c) Zugangsrechte der Arbeitnehmervertreter nach Art. 9 Arbeitnehmerstatut	108
d) Rechtsdurchsetzung	110
3. Kollektivvertraglicher Arbeitsschutz von 1969 bis 1978	111
a) Nationale Kollektivverträge der chemisch-pharmazeutischen Industrie	111
b) weitere Branchen	114
c) Zusammenfassung der Schwerpunkte	116
4. Kollektivvertraglicher Arbeitsschutz bis Ende der 80iger Jahre	117
a) Die Bedeutung der Gesundheitsreform	118
b) Chemische und chemisch-pharmazeutische Industrie von 1979 bis 1987	121
c) weitere nationale Kollektivverträge	124
d) Zusammenfassung und Bewertung durch die italienische Literatur	125
5. Kollektivvertraglicher Arbeitsschutz von 1988 bis 1994	126
a) Umsetzung des europäisches Arbeitsschutzrechtes	126

b) Nationale Kollektivverträge der Chemischen und chemisch-pharmazeutischen Industrie von 1990 und 1994	127
c) Paritätische Organe/ Ausschüsse für Arbeits- und Gesundheitsschutz	134
d) Weitere nationale Kollektivvertragsregelungen	136
e) Zusammenfassung	138
<b>C. Mittelbare Arbeitnehmerpartizipation in der Rahmenrichtlinie</b>	<b>139</b>
I. Auslegung der Rahmenrichtlinie	140
II. Unionsrechtliches Arbeitsschutzkonzept	142
III. Informationsrechte nach Art. 10 RL 89/391/EWG	145
1. Informationsrecht der allgemeinen Arbeitnehmervertretung – Art. 10 Abs. 1 RL 89/391/EWG	146
a) Adressaten der Information	146
b) alle erforderlichen Informationen	149
c) geeignete Maßnahmen zur Information	150
2. Informationsrecht der Arbeitgeber von Fremdfirmen Art. 10 Abs. 2 RL 89/391/EWG	151
3. Informationsrechte der Arbeitnehmer/ Arbeitnehmervertreter mit einer besonderen Funktion bei der Sicherheit und beim Gesundheitsschutz nach Art. 10 Abs. 3 RL 89/391/EWG	152
a) Adressatenkreis	152
b) Gegenstand und Umfang der Information	155
4. Anhörung und Beteiligung der Arbeitnehmer und ihrer Vertreter	156
a) Beteiligungsrechte – Verständnis	156
b) Beteiligungsrechte der Arbeitnehmer und ihrer allgemeinen Arbeitnehmervertretungen Art. 11 Abs. 1 RL 89/391/EWG	158
5. Arbeitnehmer und Arbeitnehmervertreter mit einer besonderen Funktion bei Arbeits- und Gesundheitsschutz Art. 11 Abs. 2, 3 bis 5 RL 89/391/EWG	161
a) Adressaten	161
b) Gegenstand	163
c) Maßregelungsverbot und Schutz	164
6. Verhältnis zwischen allgemeiner und spezieller Arbeitnehmervertretung	165

7. Schlussfolgerungen für die Anforderungen der Art. 10 und 11 RL 89/391/EWG an Struktur und Rechtsinhaber	166
a) Struktur der Artikel 10 und 11 RL 89/391/EWG – allgemeine und spezifische Rechte	166
b) Adressaten	166
c) Arbeitnehmer mit einer speziellen Funktion	167
d) Zusammenhang zwischen Gegenstand der Rechte und Wahl der Adressaten	167
e) Personenidentität zwischen allgemeiner Arbeitnehmervertretung und Arbeitnehmervertretung mit einer besonderen Funktion bei Sicherheit und Gesundheitsschutz	168
<b>Teil 2: Die Umsetzung der Arbeitsschutzrahmenrichtlinie 89/391/EWG</b>	<b>169</b>
<b>A. Erste Umsetzung – Ein Systemumbruch für das italienischen Arbeitsschutzrechts</b>	<b>169</b>
I. Struktur des D.Lgs. 626/94 als Ausdruck eines Umbruchs	169
II. Grundbegriffe und Grundprinzipien	170
III. Akteure des betrieblichen Arbeitsschutzes und Beispiele für ihre Ausgestaltung	172
1. Arbeitnehmer	173
2. Der Arbeitgeber	179
3. Allgemeine Arbeitnehmervertretung	180
a) Gesetzliche Regelungen	180
b) Kollektivvertragliche Regelungen am Beispiel der Chemischen Industrie nach Umsetzung der Arbeitsschutzrahmenrichtlinie	183
4. Dienst für Arbeitsschutz	188
5. Zusammenspiel zwischen territorialen paritätischen Organen und den Akteuren im Unternehmen	189
IV. Arbeitsschutzbezogene kollektivvertragliche Entwicklungen Beispiele für Regelungen durch die nationalen Kollektivverträge der Chemische Industrie	190
V. Die spezielle Arbeitnehmervertretung – der Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit ein altes – neues Modell?	193
1. Richtlinienumsetzung durch Kollektivvertrag – Grundsätze des Unionsrechts	195
2. Verweise auf die Kollektivverträge	197

3.	Bestimmung bzw. Wahl des Arbeitnehmervertreters für Arbeitssicherheit	200
a)	Grundsätze	200
b)	Wirkung der kollektivvertragsrechtlichen Regelungen zur Wahl/Bestimmung	206
c)	Ausgestaltung durch den nationalen Kollektivvertrag Chemische Industrie	206
d)	Zwischenergebnis	207
4.	Aufgaben und Rechte	207
a)	Informationsrechte	208
b)	Konsultationsrechte	211
aa)	Treffen nach Art. 11 D.Lgs. 626/94	214
bb)	Konsultation bei der Bestellung des Verantwortlichen für den und die Angehörigen des Dienstes für Arbeitsschutz, der Arbeitnehmer mit besonderen Aufgaben im Arbeitsschutz	218
cc)	Konsultation zur Weiterbildung (formazione)	218
c)	Initiative-, Vorschlagsrechte und weitere Rechte	221
aa)	Zugang zu den Arbeitsplätzen, Art. 19 Abs. 1 lit. a D.Lgs. 626/94	221
bb)	Sicherstellung der notwendigen Mittel und der erforderlichen Freistellung	224
cc)	Geheimhaltungspflicht	227
dd)	Recht auf Weiterbildung (Formazione) nach Art. 19 Abs. 1 lit. g und Art. 22 Abs. 4 D.Lgs. 626/94	228
5.	Schutz der Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit	232
a)	Anwendbarkeit des Schwellenwerts nach Art. 35 AnSt für die Schutzrechte des dritten Kapitels des Arbeitnehmerstatus, insbesondere Art. 22, 28 AnSt	232
b)	Art. 28 AnSt – La condotta antisindacale – Gewerkschaftsschädliches Verhalten – Rechtsdurchsetzungsinstrument	233
c)	Art. 22 AnSt, Art. 18 Abs. 7 bis 10 aF. AnSt	234
d)	Art. 15 AnSt	236
e)	Weitere Rechtsdurchsetzungsmöglichkeiten	237
6.	Verhältnis zwischen RLS und RSU	238
7.	RLST – Der territoriale Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit	241
8.	Zusammenfassende Überlegungen	243

<b>IV. Gefährdung und Gefährdungsbeurteilung</b>	<b>246</b>
1. Normierung der Gefährdungsbeurteilung	246
2. Anforderungen an die Dokumentation	250
3. Entscheidungsmaßstab für den Arbeitgeber	251
4. Die Bedeutung für die Arbeitnehmer und ihre Vertreter sowie die kollektivvertragliche Ausgestaltung	252
a) Bedeutung für die Arbeitnehmer	252
b) Bedeutung für die Arbeitnehmervertreter	252
5. Zusammenfassung	256
<b>V. Empirische Betrachtung des D.Lgs. 626/94</b>	<b>257</b>
1. Untersuchte Unternehmen	257
2. Ergebnisse der Studien	259
<b>B. Das Delegationsgesetz L. 123/07</b>	<b>261</b>
<b>C. Stärkung und Neuausrichtung durch das neue „Arbeitsschutzgesetzbuch“, D.Lgs. 81/2008 vom 9. April 2008 und das Änderungsgesetz 106/2009 vom 3. August 2009</b>	<b>264</b>
I. Relevante Veränderungen	265
II. Wesentliche Änderungen im Kollektivarbeitsrecht	266
<b>III. Die Gefährdungsbeurteilung im neuen „Arbeitsschutzgesetzbuch“, D.Lgs. 81/08 vom 9. April 2008</b>	<b>268</b>
1. Normentext und Gesetzesaufbau	269
2. Gegenstand und Maßstab für die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung	269
3. Prozeduralisierung der Arbeitgeberpflicht zum Arbeits- und Gesundheitsschutz	272
4. Durchführung der Gefährdungsbeurteilung	273
5. Die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung	274
6. Einbettung in den gesetzlichen Arbeitsschutz	275
7. Beispiele für gefährdungsspezifische Ausgestaltung durch Kollektivverträge	276
<b>IV. Mittelbare Arbeitnehmerbeteiligung im neuen „Arbeitsschutzgesetzbuch“ – Testo Unico, D.Lgs. 81/2008 vom 9. April 2008 und dem Änderungsgesetz 106/2009 vom 3. August 2009</b>	<b>276</b>
1. Rahmenbedingungen für die kollektivvertragliche Ausgestaltung	277
a) Verweis auf verschiedene kollektivvertragliche Ebenen	277

b)	Besonderheiten für den territorialen Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit	278
c)	Einfluss der Änderungen ab 2011 auf die Normenhierarchie der Kollektivverträge	279
d)	Die gewerkschaftliche Einheit	280
e)	Zusammenfassung	281
2.	Die Beteiligung der Arbeitnehmer durch den Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit – eine neue Typenvielfalt nach Artt. 47–50 D.Lgs. 81/2008	282
a)	Rappresentante per la sicurezza aziendale	283
b)	Rappresentante per la sicurezza territoriale, Art. 48 D.Lgs. 81/08	284
c)	Rappresentante per il sito produttivo	290
d)	Zwischenfazit	292
3.	Die Bestimmung bzw. die Wahl der Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit	294
a)	Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit im Unternehmen	297
b)	Territorialer Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit	297
c)	Arbeitnehmervertreter für Arbeitssicherheit am Produktionsstandort	299
d)	Zwischenfazit	299
4.	Informations- und Konsultationsrechte	300
a)	La Riunione Periodica	300
b)	Information und Konsultation zur Gefährdungsbeurteilung und dessen Dokument	302
c)	Weitere Konsultations- und Informationsrechte	305
5.	Kooperation mit den zuständigen Aufsichtsbehörden	307
6.	Sonstige Rechte zur Beteiligung iW.S. und Pflichten	308
7.	Zutrittsrecht	309
8.	„La formazione“ – Weiterbildung bzw. Schulung	311
9.	Ressourcen, Freistellung und Benachteiligungsverbot	313
a)	Ausstattung mit Ressourcen	313
b)	Recht auf eine angemessene bezahlte Freistellung	314
V.	Die paritätischen Organe nach Art. 51 D.Lgs. 81/2008	317
1.	Ein neuer Ansatz – Gesetzliche Regulierung paritätischer Organe für Arbeits- und Gesundheitsschutz	317
a)	Umsetzungsdefizite des Art. 20 D.Lgs. 626/94	319

b) Stärkung der paritätischen Organe durch das Gesetz 123/2007 und D.Lgs. 81/2008	322
2. Errichtung	322
3. Aufgaben und Rechte	324
a) Zuständigkeitsbereiche	324
b) Streitschlichtung	325
c) Förderung und Durchführung der Schulungsmaßnahmen im Arbeitsschutz, Art. 51 Abs. 3, 3 bis, 3ter D.Lgs. 81/2008	328
d) Technisch-organisatorische Unterstützung der Unternehmen, Art. 51 Abs. 6 D.Lgs. 81/08	329
e) Ortsbegehungen, Art. 51 Abs. 6 D.Lgs. 81/2008	330
f) Kooperationspflichten mit anderen Akteuren des Arbeitsschutzes	330
VI. Zusammenfassung	331
Teil 3: Zusammenfassung	333
Literaturverzeichnis	341